# Download

Ursula Lassert

# Damals in der Steinzeit

## Werkzeuge der Steinzeitmenschen

VORSCHAU

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

netzwerk lernen

Auer

zur Vollversion

# Damals in der Steinzeit

## Werkzeuge der Steinzeitmenschen

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Damals in der Stein Bronze und Eisenzeit
Die sach- und kindgerechte Kopiervorlagensammlung für die 3./4. Klasse

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.
http://www.auer-verlag.de/go/dl7021

netzwerk lernen

zur Vollversion

| | Name: | Datum: |
|---|---|---|

## Woher hat die Steinzeit ihren Namen?

**1. Lies und beantworte dann die Fragen.**

Im Nationalmuseum von Kopenhagen arbeitet um 1810 der dänische Wissenschaftler Christian J. Thomsen (1788–1865). Dort erfindet er 1819 ein praktisches Ordnungssystem. Er benennt die einzelnen Zeitabschnitte nach den damals benutzten Werkzeugen.

So nennt er den Zeitraum, in dem die Menschen vor allem Stein verwenden, die „Steinzeit“. Die Zeit, in der viele Dinge aus Bronze sind, nennt er „Bronzezeit“, und die Zeit, in der Eisen verwendet wird, nennt er „Eisenzeit“.

Die Ausgrabungsfunde überall auf der Welt verraten uns viel über die Menschen damals. Schädel und Skelette, Werkzeuge, Feuerstellen, Steinsplitter und versteinerte Knochen werden untersucht und auf ihr Alter hin geprüft. Zu den besonders ergiebigen Funden zählt z. B. Ötzi, der „Mann aus dem Eis“. Hierdurch erfahren wir besonders viel über die Lebensweise in der damaligen Zeit.

1) Wer hat die Idee, die einzelnen Zeitabschnitte nach ihren Werkzeugen zu benennen?

_____

2) Wann wird dieses Ordnungssystem eingeführt?

_____

3) Woher erfahren wir so viel über die Steinzeitmenschen, die doch niemals etwas aufgeschrieben haben?

_____

4) Nenne einige der Fundstücke aus der Steinzeit.

_____

_____

**2. Erkundige dich.**
**Suche im Internet nach Ausstellungen und Museen in deiner Region, die sich mit der Geschichte der frühen Menschen beschäftigen.**

Musterseite zur Vorschau Ansicht

Ursula Lassert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Name: _____ Datum: _____

## Werkzeuge und Erfindungen der Steinzeit

**1. Lies und unterstreiche, was die Steinzeitmenschen erfinden und herstellen.**

Die Steinzeitmenschen stellen besonders gern Faustkeile aus Feuerstein (Flint, Silex) her, denn Feuerstein ist sehr hart und gleichzeitig leicht zu spalten. Damit können sie besonders gut Werkzeuge, Waffen und andere praktische Dinge herstellen. Mit dem Faustkeil aus Feuerstein können die Menschen andere Steine, Holz, Knochen und Geweihe bearbeiten und gestalten. Sie können sie damit glätten, durchbohren und in die gewünschte Form bringen.

Im Laufe der Jahrtausende werden die Steinzeitmenschen immer geschickter und erfindungsreicher. Ihre Werkzeuge, Waffen und die anderen hergestellten Dinge werden immer handlicher und feiner. Mit der Zeit schaffen sie es, Äxte, Kratzer, Schaber, Bohrer, Messer und Speerspitzen herzustellen. Die Speerspitzen werden mit klebrigem Birkenpech an Holzspeere, Harpunen und Holzpfeile geklebt oder mit Tiersehnen daran festgebunden. Aus Knochensplittern schnitzen sie sogar dünne feine Nähnadeln.

Steinbohrer, Beile und Hämmer werden erfunden und können beim Herstellen von Zelten, Häusern, Werkzeugen, Waffen und Musikinstrumenten aus Holz, Geweihen, Knochen und Stoßzähnen erfolgreich eingesetzt werden. Eine weitere fantastische Erfindung in der Steinzeit ist die Speerschleuder. Der Speer wird in eine Schleuder eingehakt und kann sehr schnell bis zu 180 Meter weit fliegen. So können Tiere aus größerer Entfernung gejagt werden.

**2. Antworte in Stichworten.**

1) Welcher Stein eignet sich besonders gut als Faustkeil? Warum?

_____

2) Welche Dinge werden zum Beispiel mit dem Faustkeil hergestellt?

_____

3) Womit werden die Pfeilspitzen an Pfeile, Speere und Harpunen befestigt?

_____

4) Kannst du mindestens drei weitere hilfreiche Erfindungen nennen?

_____

Muster zur Vorschau Ansicht

netzwerk lernen
zur Vollversion



sula Lassert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

| | Name: | Datum: |
|---|---|---|

## Redensarten mit und rund um den Stein

**1. Lies und verbinde die Redensart mit der richtigen Bedeutung. Die Buchstaben ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort.**

Wie groß die Bedeutung der Steine im Laufe der Geschichte des Menschen ist, sieht man an den vielen Wörtern mit „Stein“ und an den zahlreichen Redensarten, in denen der Stein vorkommt. Hier sind einige Beispiele.

| | |
|---|---|
| 1) der Stein des Anstoßes | von jemandem sehr gemocht werden (T) |
| 2) Es bleibt kein Stein auf dem anderen. | Schwierigkeiten machen (L) |
| 3) der Stein der Weisen | eine Angelegenheit in Gang bringen (E) |
| 4) ein Stein vom Herzen fallen | sehr heftig weinen (I) |
| 5) Steine in den Weg legen | etwas nachträglich versichern (I) |
| 6) ein Herz aus Stein haben | tief und fest schlafen (N) |
| 7) zum Steinerweichen dienen | alles wird völlig zerstört. (A) |
| 8) bei jedem dem einen Stein im Brett haben | kein Mitgefühl haben, hartherzig sein (T) |
| 9) den Stein ins Rollen bringen | erleichtert sein (A) |
| 10) Stein und Bein schwören | die Lösung aller Rätsel oder Probleme (S) |
| 11) wie ein Stein schlafen | die Ursache eines Ärgernisses (B) |

Lösungswort: ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

**2. Erkundige dich.**
**Sieh in einem Buch über Redensarten und Sprichwörter nach, ob du noch mehr Redensarten mit Stein finden kannst.**

Muster zur Vorschau Ansicht

Ursula Lassert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Name: _____ Datum: _____

# Selbst gemachte Steinwerkzeuge, Specksteinfiguren und Steinzeitlampen

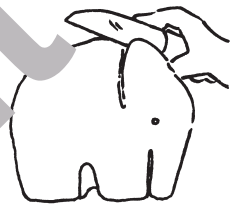
**1. Bastle dir dein eigenes Steinwerkzeug. Sei dabei sehr vorsichtig und achte auf die Anweisungen deines Lehrers.**

**Du brauchst:** eine Schutzbrille, Zeitungspapier, einen Feuerstein, einen Hammer, einen Apfel, ein weiches Stück Holz, eine Kartoffel

**So geht's:**

1) Setze die Schutzbrille auf.
2) Umwickle den Feuerstein mit Zeitungspapier.
3) Zerschlage den Stein mit dem Hammer.
4) Probiere mit den verschiedenen Feuersteinstücken verschiedene Tätigkeiten aus: Schneide einen Apfel, bohre ein Loch in ein weiches Stück Holz und schäle eine Kartoffel.

**2. Schnitze eine Specksteinfigur.**



**Du brauchst:** Zeichenpapier, einen Bleistift, einen Speckstein, ein Küchenmesser

**So geht's:**

1) Sieh dir deinen Speckstein genau an und überlege, an welches Tier dich seine Form erinnert.
2) Fertige eine Zeichnung von diesem Tier an.
3) Betrachte dich einmal genau den Stein und überlege, wo der Kopf, der Rücken usw. am besten hinpassen.
4) Schnitze deine Figur. Passe gut auf, damit du dich nicht schneidest!

**3. Stelle eine Steinzeitlampe her. Das darfst du nur machen, wenn dein Lehrer dabei ist!**

**Du brauchst:** einen weichen Stein mit einer Vertiefung, einen harten, spitzen Stein, Kerzenwachsplättchen, Topf, Herdplatte, einen Baumwollfaden

**So geht's:**

1) Suche einen weichen Stein mit einer Vertiefung.
2) Arbeite die Vertiefung mit dem harten, spitzen Stein weiter aus, bis eine Vertiefung von mindestens 1 cm entstanden ist.
3) Erhitze das Wachs, bis es flüssig ist.
4) Halte den Baumwollfaden in die Mitte des Loches und gieße vorsichtig das flüssige Wachs hinein.
5) Lasse das Wachs hart werden. Nun kannst du deine Steinzeitlampe anzünden.

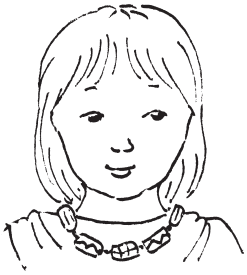
Muster zur Vorschau Ansicht

sula Lassert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

| Name: | Datum: |
|---|---|

## Das Töpfern



**1. Lies den Text.**

An manchen Stellen im Boden findet man weiche, klebrige Erde, die an den Füßen kleben bleibt, wenn es regnet: Tonerde. Aus ihr stellen die Menschen der Steinzeit hübsche Perlen und kleine Figuren, später auch brauchbare Schalen, Krüge und Töpfe her. Diese werden an der Luft vorgetrocknet und dann in einen brennenden Holzstapel gestellt und gebrannt. Viele haben Verzierungen, geritzte oder farbige Muster. Ton ist hitzefest, wasserdicht und haltbar. Deswegen werden besonders gern Gefäße daraus zum Kochen und zum Aufbewahren von Nahrungsmitteln hergestellt.

**2. Nun bist du an der Reihe. Stelle selbst ein Gefäß aus Ton her. Diese Technik kannten bereits die Steinzeitmenschen.**

**Du brauchst:** ein Stück Ton, einen Stein oder ein Holzstück, ein Holzstäbchen, einen Brennofen (den hatten die Steinzeitmenschen noch nicht)

**So geht's:**

1) Knete einen Tonklumpen weich.
2) Bilde daraus mehrere Tonkugeln.
3) Forme diese zu möglichst gleich langen und fingerdicken Tonwülsten.
4) Drücke für den Gefäßboden eine Tonkugel flach oder rolle eine Tonwulst ein.
5) Lege die Tonwülste spiralförmig aufeinander.
6) Verbinde diese mit den Händen.
7) Formiere das Gefäß mit dem Stein oder dem Holzstück.
8) Lasse einen Tag an der Luft trocknen.
9) Ritze mit dem Holzstäbchen Muster ein.
10) Lasse das Gefäß von deinem Lehrer im Brennofen brennen.

**3. Du kannst auch eine Kette oder ein Armband aus Ton herstellen.**

**Du brauchst:** ein Stück Ton, eine Stricknadel oder einen Zahnstocher, ein Holzstäbchen, ein Stück Schnur

**So geht's:**

1) Knete einen Tonklumpen weich.
2) Zerteile ihn in kleine Kugeln, die du in den Händen rollst, bis sie möglichst rund sind.
3) Bohre mit der Stricknadel oder dem Zahnstocher vorsichtig ein Loch in jede Kugel.
4) Lasse sie einige Stunden trocknen.
5) Ritze Muster hinein.
6) Lasse sie gründlich trocknen und fädle sie dann auf der Schnur auf.

Musterseite zur Vorschau

Ursula Lassert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Name: Datum:

## Die Religion der Steinzeitmenschen

**1. Lies und unterstreiche, womit die Menschen Götter und Geister besänftigen.**

Schon die Steinzeitmenschen haben – so wie heute die letzten Naturvölker – ihre Medizinmänner und Geisterbeschwörer. Diese helfen den Menschen im Kampf gegen die bösen Geister. Dass es diese gibt, daran glauben die Menschen ganz fest. Ihrer Meinung nach sind sie verantwortlich für Krankheiten und Unglücke.

Um die Götter und Geister zu besänftigen, werden Opfer gebracht, möglicherweise sogar Menschenopfer. Es werden bestimmte Rituale vollzogen, um die Götter günstig zu stimmen. Dazu können das Musizieren und das Malen von Bildern sowie das Schnitzen von Götterfiguren dienen.

**2. Schreibe jeweils den im Alphabet davorstehenden Buchstaben. Dann weißt du, welche Menschen den direkten Kontakt mit Göttern und Geistern aufnehmen, in die Zukunft schauen und versuchen, kranke Menschen zu heilen.**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | T | D | I | B | N | B | O | F | O |
| Das waren die | S | C | H | A | M | A | N | E | N |
| | N | F | E | J | __ | J | O | N | __ | O | O | F | S |
| oder | M | E | D | I | Z | I | N | M | Ä | N | N | E | R. |

**3. Erkundige dich.**
**Bildet Gruppen und sucht im Internet nach Informationen über Kultstätten und Gräber der Steinzeit, von denen man heute noch Überreste besichtigen kann. Beispiele wären Stonehenge in Südengland und die Hünengräber in Norddeutschland. Gestaltet dazu Plakate und präsentiert eure Ergebnisse vor der Klasse.** → *Lösung Rechercheaufgaben 1*

Ursula Lossert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth



Name: Datum:

## Woher hat die Steinzeit ihren Namen?

**1. Lies und beantworte dann die Fragen.**

Im Nationalmuseum von Kopenhagen arbeitet um 1810 der dänische Wissenschaftler Christian J. Thomsen (1788–1865). Dort erfindet er 1819 ein praktisches Ordnungssystem. Er benennt die einzelnen Zeitabschnitte nach den damals benutzten Werkzeugen.

So nennt er den Zeitraum, in dem die Menschen vor allem Stein verwenden, die „Steinzeit". Die Zeit, in der viele Dinge aus Bronze sind, nennt er „Bronzezeit", und die Zeit, in der Eisen verwendet wird, nennt er „Eisenzeit".

Die Ausgrabungsfunde überall auf der Welt verraten uns viel über die Menschen damals. Schädel und Skelette, Werkzeuge, Feuerstellen, Steinsplitter und versteinerte Knochen werden untersucht und auf ihr Alter hin geprüft. Zu den besonders ergiebigen Funden zählt z. B. Ötzi, der „Mann aus dem Eis". Hierdurch erfahren wir besonders viel über die Lebensweise in der damaligen Zeit.

1) Wer hat die Idee, die einzelnen Zeitabschnitte nach ihren Werkzeugen zu benennen?

*Die Idee hat der dänische Wis[illegible]schaftler Christian J. Thomsen.*

2) Wann wird dieses Ordnungs[illegible] eingeführt?

*Es wird 1819 einge[illegible]*

3) Woher er[illegible]n wir so vie[illegible] die Steinzeitmenschen, die doch niemals etwas aufgeschrie[illegible]en?

*D[illegible]ahren w[illegible]rabungsfunde überall auf der Welt.*

Ne[illegible]inige d[illegible] Fundstücke aus der Steinzeit.

*Sch[illegible], Werkzeuge, Feuerstellen, Steinsplitter und Knochen*

**2. Erkundige dich.**
**Suche im Internet nach Ausstellungen und [illegible]en in deiner Region, die sich mit der Geschichte der frühen [illegible]chen be[illegible]**
→ *Lösung Recherch[illegible]ufgabe[illegible]*

Ursula Lossert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Name: Datum:

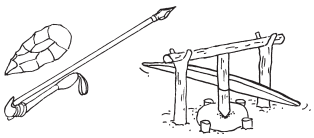
## Werkzeuge und Erfind[illegible]ngen d[illegible]einzeit

**1. Lies und unterstreic[illegible] Steinz[illegible]sch[illegible]erfinden und herstellen.**

Die Steinzeitmenschen st[illegible]s gern [illegible]e aus Feuerstein (Flint, Silex) her, denn Feue[illegible]ein ist seh[illegible] u[illegible]hzeitig leicht zu spalten. Damit können sie besonders [illegible]euge, W[illegible] und [illegible]e praktische Dinge herstellen. Mit dem Faustkeil [illegible]änne[illegible] Mer[illegible] andere Steine, Holz, Knochen und Geweihe bearbe[illegible] g[illegible] können sie damit glätten, durchbohren und in die gewünschte For[illegible]en.

Im Laufe der Jahrtau[illegible]werde[illegible] Steinzeitmenschen immer ge[illegible] erfindungsreicher. Ihre [illegible]euge, Waffen und die anderen hergeste[illegible] Dinge[illegible] den immer handlicher und [illegible] Mit der Zeit schaffen sie es, Äxte, Kr[illegible] Schabe[illegible] Bohrer, Messer und Speersp[illegible]zen herzustellen. Die Speerspitzen werde[illegible] kleb[illegible] Birkenpech an Holzspeere, Harpunen und Holzpfeile geklebt oder mit Tie[illegible]aran festgebunden. Aus Knochensplittern schnitzen sie sogar dünne feine Näh[illegible]

Steinbohrer, Beile und Hämmer werden erfunden und können beim Herstell[illegible] Zelten, Häusern, Werkzeugen, Waffen und Musikinstrumenten aus Holz, Gew[illegible], Knochen und Stoßzähnen erfolgreich eingesetzt werden. Eine weitere fantastis[illegible]e Erfindung in der Steinzeit ist die Speerschleuder. Der Speer wird in eine Schleuder eingehakt und kann sehr schnell bis zu 180 Meter weit fliegen. So können Tiere aus größerer Entfernung gejagt werden.



**2. Antworte in Stichworten.**

1) Welcher Stein eignet sich besonders gut als Faustkeil? Warum?

*der Feuerstein, da er besonders hart ist, aber gut gespalten werden kann*

2) Welche Dinge werden zum Beispiel mit dem Faustkeil hergestellt?

*Werkzeuge, Waffen, und andere praktische Dinge*

3) Womit werden die Pfeilspitzen an Pfeile, Speere und Harpunen befestigt?

*mit klebrigem Birkenpech und Tiersehnen*

4) Kannst du mindestens drei weitere hilfreiche Erfindungen nennen?

*Nähnadeln, Steinbohrer, Beile, Hämmer und Speerschleudern*

Ursula Lossert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Datum:

## [illegible]rten mit und rund um den Stein

**1. Lie[illegible]d verbinde die Redensart mit der richtigen Bedeutung. Die Buchstaben [illegible]en in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort.**

Wie groß die Bedeutung der Steine im Laufe der Geschichte des Menschen ist, sieht man an den vielen Wörtern mit „Stein" und an den zahlreichen Redensarten, in denen der Stein vorkommt. Hier sind einige Beispiele.

| | |
|---|---|
| 1) der Stein des Anstoßes | von jemandem sehr gemocht werden (T) |
| 2) Es bleibt kein Stein auf dem anderen. | Schwierigkeiten machen (L) |
| 3) der Stein der Weisen | eine Angelegenheit in Gang bringen (E) |
| 4) ein Stein vom Herzen fallen | sehr heftig weinen (S) |
| 5) Steine in den Weg legen | etwas nachdrücklich versichern (I) |
| 6) ein Herz aus Stein haben | tief und fest schlafen (N) |
| 7) zum Steinerweichen weinen | Alles wird völlig zerstört. (A) |
| 8) bei jemandem einen Stein im Brett haben | kein Mitgefühl haben, hartherzig sein (T) |
| 9) den Stein ins Rollen bringen | erleichtert sein (A) |
| 10) Stein und Bein schwören | die Lösung aller Rätsel oder Probleme (S) |
| 11) wie ein Stein schlafen | die Ursache eines Ärgernisses (B) |

Lösungswort: B A S A L T S T E I N
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

**2. Erkundige dich.**
**Sieh in einem Buch über Redensarten und Sprichwörter nach, ob du noch mehr Redensarten mit Stein finden kannst.** → *Lösung Rechercheaufgaben 1*

Ursula Lossert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth



Muster zur Ansicht

netzwerk lernen

zur Vollversion

Muster zur VORSCHAU Ansicht

Impressum

© 2013 Auer Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Ursula Lassert
Illustrationen: Corina Beurenmeister

www.auer-verlag.de

netzwerk lernen

zur Vollversion